

Karl Marx und „Das Kapital“

**Kurze Einführung zu Entstehung, Struktur und Inhalt
von „Das Kapital“**

Jochen Grob

Hamburg 2009

Inhalt

I. EINLEITUNG	4
II. DIE WELTANSCHAULICHEN GRUNDLAGEN DER MARX`SCHEN KRITIK	6
II.1. Der Marx'sche Imperativ - ein Angriff auf jede Form von Herrschaft: "Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung" (1844)	6
II.2. Die Einheit von theoretischer und praktischer Kritik: "Thesen über Feuerbach" (1845)	10
II.3. Das Entwicklungsgesetz der Geschichte: Vorwort "Zur Kritik der politischen Ökonomie" (1859)	12
II.4. Klassenkampf als Wissenschaft: "Das kommunistische Manifest" (1848)	14
II.5. Probleme der Übergangsgesellschaft: "Kritik des Gothaer Programms" (1875)	16
III. DIE KRITIK DER POLITISCHEN ÖKONOMIE	19
III.1. Die Entstehungsgeschichte des Kapital	19
III.2. Warum "Kritik der politischen Ökonomie"?	21
III.2.1. Was ist der Wert wert: Subjektive oder objektive Wertbestimmung?	21
III.2.2. Die ungelösten Probleme der Politischen Ökonomie:	23
III.2.3. Exkurs zur bürgerlichen Ideologie	24
III.3. Der Aufbau des "Kapital"	25
III.3.1. Die Methodenvielfalt der Marx`schen Analyse (begriffslogisch, historisch, empirisch):	27
III.3.2. Die verschiedenen Analyseebenen der "Kapital":	29
III.4. Die wissenschaftstheoretische Konzeption von Marx: Die Methode der politischen Ökonomie	30
IV. DER INHALT VON „DAS KAPITAL“ BAND I	35
Erster Abschnitt - Ware und Geld	36
1. Kap.: Die Ware	36
Kap. I.1 und I.2.: Die Ware	36
Kap. I.3.: Die Wertform	37
Kap. I.4.: Der Fetischcharakter	39
Kap. II: Der Austauschprozess	39
Kap. III: Das Geld oder die Warencirkulation	40
Zweiter Abschnitt - Die Verwandlung von Geld in Kapital	42
4. Kapitel: Verwandlung von Geld in Kapital	42
Dritter Abschnitt - Die Produktion des absoluten Mehrwerts	44
5. Kapitel: Arbeitsprozess und Verwertungsprozess	44
6. Kapitel: Konstantes und variables Kapital	45
7. Kapitel: Die Rate des Mehrwerts	46
8. Kapitel: Der Arbeitstag	46
9. Kapitel: Rate und Masse des Mehrwerts	47
Vierter Abschnitt - Die Produktion des relativen Mehrwerts	48
10 Kapitel: Begriff des relativen Mehrwerts	48

11. Kapitel: Kooperation	49
12. Kapitel: Teilung der Arbeit und Manufaktur	50
13. Kapitel: Maschinerie und große Industrie	50
Fünfter Abschnitt - Die Produktion des absoluten und relativen Mehrwerts	52
14. Kapitel: Absoluter und relativer Mehrwert	52
15. Kapitel: Größenwechsel von Preis der Arbeitskraft und Mehrwert	53
16. Kapitel: Verschieden Formeln für die Rate des Mehrwerts	53
Sechster Abschnitt - Der Arbeitslohn	53
17. Kapitel: Verwandlung von Wert resp. Preis der Arbeitskraft in Arbeitslohn	53
18. Kapitel: Der Zeitlohn	54
19. Kapitel: Der Stücklohn	55
20. Kapitel: Nationale Verschiedenheit der Arbeitslöhne	55
Siebenter Abschnitt - Der Akkumulationsprozess des Kapitals	57
21. Kapitel: Einfache Reproduktion	57
22. Kapitel: Verwandlung von Mehrwert in Kapital	57
23. Kapitel: Das allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation	59
24. Kapitel: Die so genannte ursprüngliche Akkumulation	62
V. FRAGENKATALOG FÜR DAS „KAPITALSTUDIUM“	63
VI. GLOSSAR DER WICHTIGSTEN BEGRIFFE AUS „DAS KAPITAL“ BAND I	86

I. Einleitung

Wie Marx lesen?

Jeder Abschnitt dieser Einführung ist in sich bündig. Daraus ergibt sich für den Leser die Möglichkeit ganz nach seinen Interessen zuerst mit der Weltanschauung, der ökonomischen Theorie, der Zusammenfassung des „Kapital“ oder mit den weiterführenden Hilfestellungen und der eigenständigen Lektüre des Kapital zu beginnen. Sollte für den Leser die Besonderheiten der kapitalistischen Lohnpolitik von dringendem Interesse sein, kann er im vierten Abschnitt der Einführung die Zusammenfassung der entsprechenden Kapitel aus dem „Kapital“ über kapitalistische Löhne nachlesen ohne sich vorher mit der weltanschaulichen Herleitung der Marx'schen Theorie beschäftigt haben zu müssen. Wer sich hingegen für den Aufbau und die Entstehung des ökonomischen Werks interessiert, während ihm weltanschauliche Fragen nebensächlich erscheinen, kann sogleich im dritten Teil, in welchem ein Überblick über die ökonomische Theorie des „Kapital“ gegeben wird, durchstarten. Und diejenigen Leser die sich vor allem einen ersten Eindruck von den weltanschaulichen Grundlagen der Marx'schen Gesellschaftskritik verschaffen wollen, können dies im zweiten Abschnitt der Einführung tun und sich anschließend auf die ökonomische Theorie stürzen oder es einfach bei der Weltanschauung bewenden lassen.

Wäre ich marxistischer Ideologiekritiker müsste ich eine solche Vorgehensweise als unkritische Reproduktion warenförmiger Bewusstseinsmuster einer von kapitalistischer Ideologie verblendeten bürgerlichen Konsumnation, die den Vorgang des Warenauswählens mit garantiertem Umtauschrecht in seiner Totalität zu ihrer ureigensten Seinsform gemacht hat, dekonstruieren.

Nun bin ich Grund- und Hauptschullehrer und weiß es daher besser: das fragende Individuum benötigt zu aller erst ausreichend geistiges Futter um das zarte Pflänzchen erwachender Neugier für einen Gegenstand am Leben zu erhalten, auf dass dieses Angefütterte später womöglich in eine systematische Wissensaneignung münden kann. Also lese jeder erst mal das, was ihn am vordringlichsten interessiert. Diejenigen, die an einer systematischen Darstellung des Marx'schen Gedankengebäudes interessiert sind, sei die vorgeschlagene Abfolge anempfohlen.

Warum dieser Aufbau?

Die Marx'sche Kritik baut wie jede wissenschaftliche Theorie auf einem Fundament außerwissenschaftlicher weltanschaulicher Überzeugungen auf die als ethische Normen gesetzt sind und deren vernünftige Begründung oft nachträglich versucht wird und doch nie vollständig gelingt. Auf die Darstellung der außerwissenschaftlichen normativen Setzung des Marx'schen Imperativs „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“ folgt jeweils ein kurzer Abriss zum Verhältnis von Theorie und Praxis bei Marx, zur Theorie der Geschichte, zur Theorie und Praxis des Klassenkampfes und zu denkbaren möglichen Problemen einer Übergangsgesellschaft. In den einführenden Kommentaren zu diesen fünf weltanschaulichen Grundagentexten werden ehemals selbstverständliche Erkenntnisse marxistischer Gesellschaftskritik eingearbeitet und vorgestellt, die in den jeweiligen Texten überhaupt nicht benannt werden, jedoch für deren Verständnis hilfreich sind. Darüber hinaus wird in diesen Kommentaren öfter auf die Geschichte der Arbeiterbewegung und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen eingegangen um dem

Leser in Erinnerung zu rufen, innerhalb welcher großer historischer und gesellschaftlicher Bezüge die marxistische Theorie wirkungsmächtig war und sein kann.

Im dritten Abschnitt wird die Entstehung und der Aufbau der ökonomischen Theorie abgehandelt. Zu Beginn werden die großen materiellen Schwierigkeiten unter denen das „Kapital“ entstand beschrieben und auf die Veröffentlichungsgeschichte des Werkes eingegangen. Darauf wird die entscheidende Frage gestellt: Wieso sollte man sich überhaupt mit so etwas Drögem wie ökonomischer Theorie beschäftigen? In der Beantwortung dieser Frage ergibt sich die Aktualität der Marx'schen Kritik für ein Verständnis des Kapitalismus im 19. wie im 21. Jahrhundert. Der Aufbau des „Kapital“ und die wissenschaftstheoretische Konzeption von Marx schließen den Abschnitt ab.

All denjenigen, die einen Mangel an Zeit oder Lust verspüren das Kapital zu lesen, wird im vierten Abschnitt der Inhalt des ersten Bandes des „Kapital“ als gedrängte Zusammenfassung dargeboten. Dieser Überblick orientiert sich an der ursprünglichen Kapiteleinteilung von Marx und ermöglicht einen problemlosen Wechsel zwischen der Zusammenfassung und dem Originaltext. Es sei noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der ganze erste Band nicht mehr als die Begriffe Ware, Wert, Geld, Arbeit, Kapital und Akkumulation abhandelt und das Ganze recht gut verständlich ist, wenn man sich erst mal ein bisschen eingelesen hat. Zudem sind etliche Kapitel, die technische oder geschichtliche Entwicklungen beschreiben, wie das Kapitel über den Arbeitstag und die Kapitel über Teilung der Arbeit und die große Maschinerie jederzeit als Einzellektüre zur Industriegeschichte und –soziologie zu empfehlen. Weiter rate ich jedem Interessierten an, das Kapitel über die ursprüngliche Akkumulation an den Beginn einer Kapitallektüre zu stellen, um so den Blick für die gesellschaftlichen Umbrüche, die geschichtliche Tiefe und die geografische Weite der Entstehung des Kapitalismus zu schärfen und dieses Gesellschaftssystem als das zu verstehen was es von seinem Anbeginn darstellt: ein völlig neuartiges System der Ordnung der Welt.

Der fünfte und sechste Abschnitt schließlich bietet zwei Hilfestellungen für die Lektüre des „Kapital“. Einen Fragenkatalog, an dem man sich bei einer ersten Lesung des „Kapital“ entlang hangeln kann und ein Glossar, in dem die wichtigsten Begriffe des ersten Bandes in der Definition von Marx angeführt werden.

Texte von Karl Marx im Internet (u.a.):

www.mlwerke.de

www.ml-werke.de

www.marxists.org